

IM/GMS - wie auch der neu zuwerbenden - müssen infolge der Kompliziertheit der zu lösenden politisch-operativen Aufgaben, der Funktionen, Perspektive, persönlichen Eigenarten usw. direkt durch die operativen Mitarbeiter oder Leiter gesteuert werden, wo können Führungs-IM eingesetzt werden, welche Art ist dabei die zweckmäßigste und welche IM/GMS sind von diesen zu steuern.

Die Entscheidung der Leiter muß stets von dem Grundsatz getragen sein, daß Führungs-IM nur dort einzusetzen sind, wo sie entsprechend der politisch-operativen Situation, den vorhandenen und sich entwickelnden politisch-operativen Schwerpunkten und Schwerpunktaufgaben

objektiv notwendig, zweckmäßig und auch möglich

sind und durch ihr Wirksamwerden ein Maximum an operativen Resultaten erreicht wird.

In diesem Zusammenhang gewinnt auch die Orientierung vieler Leiter an Bedeutung, die besagt, daß der Einsatz von Führungs-IM kein vorübergehender sein kann.

Worin bestehen demzufolge die wichtigsten Kriterien für die Entscheidung zur Schaffung von Führungs-IM?

Die Leiter sollten sich für den Einsatz eines Führungs-IM erst dann entschließen, wenn durch den Vergleich von Aufwand und Nutzen geprüft wurde und sie die Gewißheit darüber haben, daß durch die Führungs-IM

echte Zeitreserven für die operativen Mitarbeiter erschlossen werden, damit sich diese verstärkt anderen operativen Grundprozessen zuwenden können,

die politisch-operativen Schwerpunkte und Schwerpunktaufgaben zuverlässig und komplex gesichert werden können, um Anhaltspunkte feindlicher Tätigkeit rechtzeitig zu erkennen und für deren vorbeugenden Verhinderung zu sorgen,